**Planungsübersicht**

**Rahmen Religion**

**Stadtteilschule**

Bei der Unterrichtsplanung mit diesen Rahmenplänen ist folgendes zu beachten:

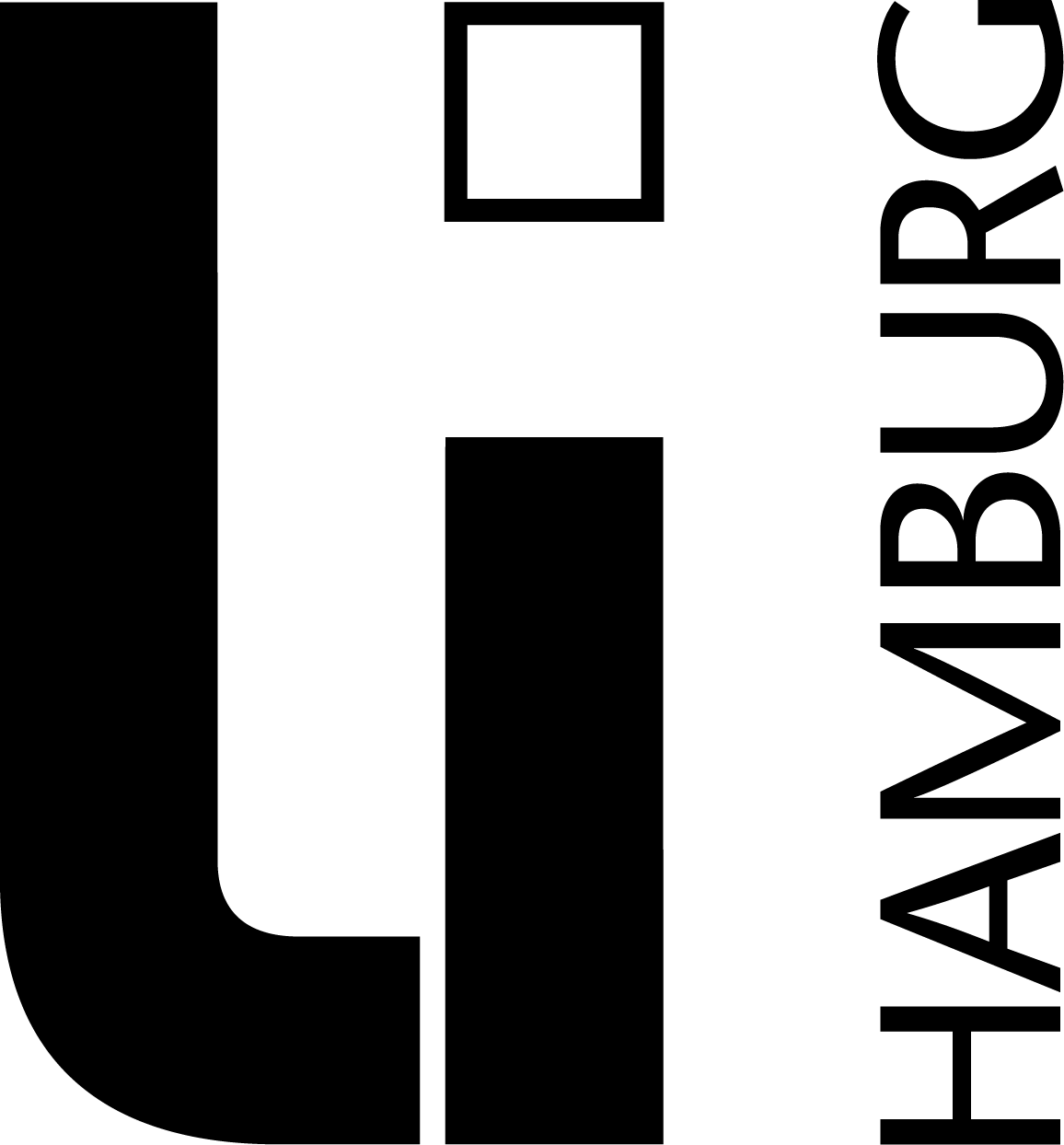
* Die Unterrichtsthemen und –arrangements ergeben sich aus dem Zusammenspiel aus Verbindlichen Inhalten und Anforderungen nach den didaktischen Grundsätzen der Rahmenpläne. Die verbindlichen Inhalte sind nicht die Unterrichtsthemen bzw. -gegenstände, sondern ein wichtiger Eckpfeiler bei deren Festlegung.
* Die verbindlichen Inhalte (in nachstehenden Übersichten die schwarz hinterlegten) werden durch „mögliche Zugänge“ in Frageform spefiziert, die den inhaltlichen Rahmen skizzieren, aber nicht in dieser Formulierung und Form beantwortet werden müssen. Für den Unterricht sollten sie geradezu zugespitzt, ergänzt oder zusammengefasst werden. Das macht den Unterricht spannender.
* Die Unterrichtenden entscheiden, an welchem Inhalt die Schülerinnen und Schüler die einzelnen Anforderungen (im jeweiligen (Teil-) Kompetenzbereich) erreichen sollen. Das ermöglicht einen schülernahen Unterricht! Die Fachkonferenzen legen in ihrem schulinternen Fachcurricula Rahmenvorgaben fest.
* Es empfiehlt sich, sich bei jeder Unterrichtssequenz auf eine oder zwei Anforderungen zu konzentrieren. Nicht Vollständigkeit im Abhakstil sollte im Zentrum der Unterrichtsplanung stehen, sondern das Erreichen der gewählten Anforderungen.

Die nachfolgenden Übersichten ermöglichen die zentralen Planungsvorgaben zusammengefasst in den Blick zu bekommen.

* Auf jeder Seite links stehen die Anforderungen, die beschreiben, in welchem Ausmaß eine (Teil-)kompetenz am Ende der Jahrgangs(doppel)stufe erworben werden soll. Für die dazugehörige (Teil-)kompetenz ist ein Kürzel vorangestellt, das auf der nachfolgenden Seite erklärt werden.
* Schwarz unterlegt finden sich auf der rechten Seite die Verbindlichen Inhalte, darunter jeweils die „möglichen Zugänge“.
* Zur Vereinfachung der thematischen Unterrichtsplanung wird auf die differenzierte Ausweisung der unterschiedlichen Anforderungsniveaus verzicht und für die Jahrgangsstufen 5/6 und 7/8 das grundlegende Niveau, für 9/10 die Anforderungen für den Mittleren Schulabschluss (MSA) und für 11 die Anforderungen für den Übergang in die Studienstufe ausgewiesen. Die Anforderungen für die Oberstufe sind ebenso auf grundlegendem Niveau. Alle anderen Niveaus finden sich in den Rahmenplänen.
* Es empfiehlt sich, die Seiten auf **DIN A3 großzukopieren!**

*Grundlage sind die jeweiligen Rahmenpläne Religion von 2011, zugänglich unter* [*www.hamburg.de/bildungsplaene*](http://www.hamburg.de/bildungsplaene)*. Weitere Erklärungen und Unterrichtsbeispiele finden sich in den Hinweisen und Erläuterungen zu den Rahmenplänen Religion unter* [*www.li-hamburg.de*](http://www.li-hamburg.de) *auf der Fach-Webseite „Religion“, wo Sie auch in den Rubriken „Gestaltung und Bildungspläne“ und „Materialien“ weitere Hilfen finden.*

Gestaltungsreferat Religion, LIF 17, Jochen Bauer



|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Planungsübersicht, Religion Stadtteilschule (grundlegendes Niveau), Jg. 5 und 6** | | |
| *Kompetenzen und Anforderungen* | | *Verbindliche Inhalte und mögliche Zugänge* |
| W-A: nennen Beispiele, wo menschliches Wissen an Grenzen stößt (z. B. Schöpfungsglaube, Reden mit Gott),  W-A: nehmen wahr, wo Religionen letzte Fragen (z. B. nach Gott, nach Gerechtigkeit, nach Wissen) thematisieren,  W-B: nehmen wahr, wo Religionen letzte Fragen (z. B. nach Gott, nach Gerechtigkeit, nach Wissen) thematisieren,  W-B: nehmen die Viefalt der Religionen und ihrer gelebten Formen (z. B. in Hamburg) wahr und beschreiben sie an Beispielen,  W-B: nehmen wahr, wo Religionen letzte Fragen (z. B. nach Gott, nach Gerechtigkeit, nach Wissen) thematisieren,  W-C: nehmen den Unterschied zwischen wissenschaftlichen und religiösen Aussagen (z. B. beim Schöpfungsglauben, beim Reden mit Gott) wahr,  W-D: nehmen persönliche und gesellschaftliche Konflikte wahr (z. B. bei Fragen nach Gerechtigkeit, nach Solidarität und Gleichberechtigung) und kennen beispielhaft vergleichbare Situationen aus religiösen Traditionen (z. B. David und Jonathan, Jesus und Judas, Bilal), | wahrnehmen | Reden mit Gott  *(Themenbereich 1: Gott und Mensch)*  Wie kann man mit Gott sprechen und was unterscheidet dies vom sachlichen Reden über Gott? Was erfahre ich in der Beschäftigung mit religiösen Geschichten über mich selbst? Woran glauben Menschen, die an Gott/ Heiligkeit / Transzendenz glauben, und woran glauben die, die „nicht glauben“?  Verschiedene Lebensformen und kulturelle Vielfalt  *(Themenbereich 2 Miteinander leben)*  Welche vielfältigen religiösen, kulturellen, und sozialen Lebensweisen gibt es in unserer Stadt, in meinem Stadtteil, in meiner Nachbarschaft? Wie gehen wir miteinander und mit unseren Unterschieden konstruktiv um? Welche Maßstäbe setzen die religiösen Traditionen? Wie können wir unsere soziale Verantwortung gegenseitig wahrnehmen? Welche Beispiele machen mir Mut zum Handeln?  Vorstellungen von Gerechtigkeit  *(Themenbereich 2 Miteinander leben)*  Was ist gerecht? Was finde ich gerecht, was die anderen? Welche besonderen Rechte benötigen Kinder? Welche Vorstellungen von Gerechtigkeit finden sich in den Religionen?  Heilige Schriften  *(Themenbereich 3: Glaube und Religion)*  Woher wissen wir etwas über Moses, Buddha, Jesus, Muhammad...? Wie prägte das historische Umfeld die Entstehung der Heiligen Schriften und wie sind sie für uns heute zu verstehen? Was sagen mir einzelne Texte Heiliger Schriften? Welche Bedeutung können sie haben?  Kennzeichen der Weltreligionen  *(Themenbereich 3: Glaube und Religion)*  Was kennzeichnet jeweils die Weltreligionen? Wie werden sie praktiziert? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es?  Glaube und Naturwissenschaft  *(Themenbereich 4: Schöpfung)*  Wie ist die Welt entstanden? Worin unterscheiden sich naturwissenschaftliche Theorien und religiöse Texte über die Entstehung der Welt? Wie passen naturwissenschaftliche Erkenntnisse und Schöpfungsglaube zusammen? |
| Deu-A: unterscheiden an erarbeiteten Beispielen (z. B. Schöpfungsaussagen, historische Entstehung Heiliger Schriften) religiöse von wissenschaftlichen Sprachformen,  Deu-A: kennen grundlegende Erzählungen verschiedener Religionen,  Deu-B: beschreiben mensch. Grunderfahrungen, die in rel. Erzählungen zum Ausdruck kommen,  Deu-B: stellen an einem erarbeiteten Beispiel den hist. Hintergrund einer Heiligen Schrift dar,  Deu-C: erkennen zentrale religiöse Elemente in Text, Bild und Musik teilweise eigenständig und benennen sie,  Deu-D: arbeiten ihre Aussagen mit Hilfen heraus und geben sie in eigenen Worten wieder,  Deu-D: nennen Heilige Schriften verschiedener Religionen und ordnen sie ihnen zu,  Deu-E: vergleichen mit Hilfestellungen die in den Texten beschriebenen Situationen und Erfahrungen mit denen ihrer eigenen Lebenswelt und setzen die Aussagen der Texte (z. B. Barmherziger Samariter, Schöpfungsaussagen) in Beziehung zur aktuellengesellschaftlichen Wirklichkeit (z. B. zu Gerechtigkeitsfragen, Bewahrung der Schöpfung),  Deu-E: vergegenwärtigen sich mit Hilfestellungen die (Lebens-)Situationen, Erfahrungen, Perspektiven und Vorstellungen, die in Heiligen Schriften zur Sprache kommen,  Deu-F: entnehmen einfachen Sachtexten unter gezielten Fragestellungen Informationen,  Deu-G: geben die Bedeutung erarbeiteter (Fach-)Begriffe wieder. | deuten |
| U-A: stellen einfache theol. Argumentationen dar (z.B. zum Reden über Gott, zum Schöpfungsglauben),  U-B: stellen ihre Meinung zu religiösen bzw. weltanschaulichen Fragen (z. B.: Was ist gerecht? Glaube ich an Gott?) dar und nennen in einfachen Worte Gründe,  U-C: vollziehen religiöse Lebensformen und Praktiken (z. B. Gebet, Fasten, Gottesdienste) ansatzweise in ihrer Bedeutung für die Gläubigen nach,  U-D: kommen über Vorurteile über Religion(en) ins Gespräch (z. B. „Islam ist gewalttätig“; „Christen, Juden und Muslime glauben an verschiedene Götter“) und korrigieren sie ansatzweise mit im Unterricht erworbenem Sachwissen,  U-E: stellen lebensfördernde religiöse Maßstäbe (z. B. zur Gerechtigkeit, zum Leben in Vielfalt) dar, die im Unterricht erarbeitet wurden,  U-F: vollziehen anhand von Entscheidungssituationen (z. B. David und Jonathan) ethische Maßstäbe nach und wägen verschiedene Handlungsoptionen gegeneinander ab,  U-G: analysieren und beurteilen ihr eigenes Verhalten (z. B. in Bezug auf Fragen der Gerechtigkeit, des Zusammenlebens in der Vielfalt) u. a. mithilfe ethischer Weisungen der Religionen,  U-G: entwickeln Handlungsmöglichkeiten im Hinblick auf den universalen Anspruch von Gerechtigkeit (z. B. Bewahrung der Schöpfung, Kinderrechte), | urteilen |
| Dia-A: sind neugierig, die religiöse und kulturelle Vielfalt zu erkunden und beschreiben sie an Beispielen (z. B. in Hamburg, Heilige Schriften, Kennzeichen der Religionen),  Dia-B: tauschen sich offen über die vielfältigen Elemente von Religionen, Kulturen und Lebensweisen aus und akzeptieren Gemeinsamkeiten und Unterschiede,  Dia-C: benennen an mehreren Beispielen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Religionen und Kulturen (z. B. beim Glauben an Gott; Heilige Schriften),  Dia-D: versetzen sich ansatzweise bei Gesprächen in die Rolle des Gegenübers und beschreiben, was ihm bzw. ihr wichtig ist,  Dia-E: stellen an Beispielen dar, was andere über sie denken, und entnehmen daraus Anregungen für ihr Denken und Handeln,  Dia-F: nennen in einfachen Worten und an Beispielen Gründe, warum ihnen Elemente ihrer eigenen Tradition, ihres eigenen Glaubens bzw. ihrer Weltanschauung wichtig sind und was sie an beispielhaften Elementen anderer Vorstellungen und Lebensweisen interessiert oder irritiert, | Dialog |
| D&G-A: geben Inhalte zusammenhängend in einfachen Texten wieder (z.B. kurze Darstellungen),  D&G-B: stellen erarbeitete Inhalte in verschiedenen Formen (z. B. kurze Zusammenfassung, mündlicher Vortrag, Dialog, Rollenspiel) mündlich dar und verwenden ggf. Visualisierungen (z. B. Skizzen, Bilder, Plakate),  D&G-C: drücken erarbeitete Inhalte in einfachen kreativen Gestaltungsformen (z. B. Wandzeitungen, Collagen, szenische Darstellungen) aus,  D&G-D: nennen einige Kriterien für die Gestaltung benutzter Darstellungsformen (z. B. Text, Visualisierung),  D&G-D: begründen die Auswahl benutzter Darstellungsformen in einfachen Worten, | darstellen  & gestalten |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Planungsübersicht, Religion Stadtteilschule (grundlegendes Niveau), Jg. 7 oder 8** | | |
| *Kompetenzen und Anforderungen* | | *Verbindliche Inhalte und mögliche Zugänge* |
| W-A: formulieren Fragen und benennen Situationen, auch aus eigener Lebensperspektive, die existenzielle Probleme (z. B. Sinnsuche, Unrecht, Tod) beinhalten,  W-B: nehmen wahr und beschreiben an Beispielen, welche Funktionen religiöse Institutionen (z. B. ev./kath. Kirche, Kirchengemeinden, Moscheen und ihre Gemeinden) und Personen (z. B. Vorbilder, Propheten) haben und welchen religiösen Prinzipien sie folgen,  W-C: nehmen Lob und Dank, Klage und Protest als religiöse Ausdrucksformen wahr (z. B. bei prophetischer Rede; bei vorbildhaften Menschen wie M. L. King) und erläutern zugrunde liegende Erfahrungen,  W-D: beschreiben an einem Beispiel, wie Religion für persönliche und gesellschaftliche Konflikte sensibilisiert und zum Handeln ermutigt (z. B. durch prophetische Mahnreden, durch Vorbilder, durch Institutionen),  W-D: beschreiben persönliche und gesellschaftliche Entscheidungssituationen (z. B. Berufswahl, soziale Ungerechtigkeit) und setzen sie an mehreren Beispielen in Beziehung zu religiösen Texten (z. B. Psalme, vergleichbare Suren), | wahrnehmen | Idole und Vorbilder  *(Themenbereich 1: Mensch)*  Wer sind meine Vorbilder und Idole? Wozu benötigen Menschen Vorbilder? Welche Vorbilder gibt es in den Religionen? Welche Maßstäbe bieten Religionen für die Beurteilung von Idolen und Vorbildern?  Propheten  *(Themenbereich 2: Gerechtigkeit)*  Wo kommen prophetische Figuren heutzutage vor (z.B. Fantasy-Literatur, Filme, Computerspiele) und wie werden sie dargestellt? Was ist das besondere an religiösen Propheten? Was wird von ihnen kritisiert? Wie reden sie von Gott? Haben die Propheten uns heute noch etwas zu sagen?  Religionsgemeinschaften  *(Themenbereich 3: Religionen)*  Welche religiösen Organisationen (z.B. Kirchengemeinden, Moscheen und ihre Gemeinden, Diakonie) gibt es im Stadtteil und in Hamburg und zu welchen Religionen und Konfessionen gehören sie? Worin sehen diese lokalen Organisationen ihre Aufgaben und welche Angebote machen sie u.a. für Jugendliche? Welche Vorteile erwachsen einer Großstadt wie Hamburg aus religiöser Vielfalt, welche Probleme bringt diese mit sich? Wie können wir ein Leben in religiöser und kultureller Vielfalt konstruktiv gestalten? |
| Deu-A: erkennen prophetische Rede (Mahnworte),  Deu-B: erkennen, aus welcher Situation heraus rel. Texte (z. B. prophet. Rede) formuliert wurden,  Deu-C: erläutern an erarbeiteten Beispielen religiöse Motive im Leben, in der Handlungsmotivation und in den Worten einzelner Menschen (z. B. Vorbilder, Propheten) und Organisationen (z. B. Kirchen, Diakonie),  Deu-D: kennen prophetische Texte aus Heiligen Schriften, ordnen sie ihren jeweiligen Religionen zu und geben über ihren Inhalt Auskunft,  Deu-D: kennen in groben Zügen die historische und religiöse Entstehungssituation exemplarischer Texte (z. B. Propheten),  Deu-E: setzen ihre eigenen Lebenserfahrungen (z. B. Glück, Wünsche, Kritik) in Bezug zu religiösen Sprachformen (z. B. prophetische Worte, Psalmen, Weisheiten) und Lebensweisen religiös geprägter Vorbilder,  Deu-F: finden Schlüsselbegriffe in Texten und erarbeiten sich damit die Bedeutung von Sachtexten und einfacher primärer religiöser Texte (z. B. prophetische Texte),  Deu-G: erläutern erarbeitete Begriffe und benutzen sie zur Wiedergabe und zum Vergleich erarbeiteter Argumentationen und Positionen (z. B. zu Gerechtigkeit). | deuten |
| U-A: beschreiben Beispiele, wie Menschen (z. B. religiöse Vorbilder, Propheten) über Gott und Göttliches reden, und vergleichen dies mit ihren eigenen Vorstellungen,  U-B: nehmen persönlich Stellung zu Fragestellungen aus dem Unterricht (z. B.: Was sind meine Vorbilder?) und begründen dies in einfachen eigenen Worten,  U-C: beurteilen ansatzweise mithilfeeigener, im Unterricht entwickelter Maßstäbe (z. B. anhand von Vorbildern oder Propheten) religiöse Überzeugungen und Organisationen,  U-D: erkennen und benennen Beispiele von Stereotypen, Fehl- und Vorurteilen über Religion(en) und korrigieren sie ansatzweise mit im Unterricht erworbenem Sachwissen,  U-E: stellen an Beispielen (z. B. Propheten, religiöse Vorbilder und Institutionen) dar, inwiefern religiöse Überzeugungen lebensfördernd sein können oder zur Kritik und Korrektur lebensfeindlicher Verhältnisse verhelfen können,  U-F: erläutern an einem erarbeiteten Beispiel (z. B. eine von Propheten oder Vorbildern kritisierte Ungerechtigkeit), inwiefern gesellschaftliche Bedingungen die Handlungen von Individuen und Gruppen bestimmen, Handlungsmöglichkeiten (z. B. für religiöse Organisationen) eröffnen oder begrenzen,  U-G: benennen ethische Weisungen aus Religionen (z. B. von Vorbildern, Propheten), die zu Maßstäben für individuelles und gesellschaftliches Handeln werden können, und nehmen dazu in einfacher Form Stellung | urteilen |
| Dia-A: benennen an Beispielen, was sie an (anderen) Religionen (z. B. vorbildhaften Menschen, Idealen, Organisationsweisen) interessant finden,  Dia-B: stellen in der Lerngruppe, bei Begegnungen und Recherchen auf angemessene Weise Fragen und sind interessiert an den Antworten,  Dia-B: berichten über einige Elemente der eigenen Religion, Kultur und Weltanschauung selbstbewusst, aber nicht überheblich, und sind offen, Mitschülerinnen und -schüler mit ihren Einstellungen und Verhaltensweisen kennenzulernen,  Dia-C: stellen an Beispielen (z. B. vorbildhaften Menschen; Propheten, Religionsgemeinschaften) erarbeitete Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Religionen, Konfessionen und Kulturen dar,  Dia-D: stellen an erarbeiteten Beispielen dar, wie Religion (z. B. durch Propheten, Vorbilder) zu einer kritischen Sicht von Lebensgewohnheiten und gesellschaftl. Konventionen führen kann,  Dia-E: beschreiben in einfachen Worten, wie Personen, die in verschiedenen Religionen als Vorbilder erachtet werden (z. B. M. L. King, Gandhi, biblische Propheten), gegenwärtige Verhaltensweisen wohl beurteilen würden,  Dia-F: begründen an Beispielen, warum ihnen Elemente ihrer eigenen Tradition, ihres eigenen Glaubens bzw. ihrer Weltanschauung wichtig bzw. unwichtig sind und was sie an beispielhaften Elementen anderer Vorstellungen und Lebensweisen interessiert oder irritiert | Dialog |
| D&G-A: stellen Inhalte zusammenhängend mithilfe von erarbeiteten Fachbegriffen in Texten (z. B. Darstellungen) dar,  D&G-B: stellen erarbeitete Inhalte zusammenhängend und mithilfe erarbeiteter Fachbegriffe in verschiedenen Formen (z. B. Zusammenfassung, Vortrag, Rollenspiel) mündlich dar und verwenden ggf. erlernte einfache Präsentationstechniken (z. B. Plakate),  D&G-C: drücken eigene religiöse Empfindungen, Haltungen und Gedanken in kreativen Gestaltungsformen (z. B. Fotoreportagen, Collagen, Kurzfilme) aus,  D&G-D: nennen Kriterien für die Gestaltung von Darstellungsformen (z. B. Text, Rollenspiel, Plakat) und wenden sie ansatzweise an,  D&G-D: beschreiben den Arbeitsprozess in einfachen Worten und nennen ggf. Probleme und deren Lösung (z. B. im Portfolio), | darstellen &  gestalten |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Planungsübersicht, Religion Stadtteilschule (MSA), Jg. 9 oder 10** | | |
| *Kompetenzen und Anforderungen* | | *Verbindliche Inhalte und mögliche Zugänge* |
| W-A: entwickeln und erläutern Fragen, die zum eigenen Verständnis von Tod, Endlichkeit und Sinnsuche führen,  W-B: nehmen wahr, wie Religion das Leben der Menschen beeinflussen kann und nennen Beispiele (z. B. privates Engagement, Berufswahl),  W-C: nehmen den besonderen Charakter religiöser Texte (z. B. Bibel, Koran, Buyruk) wahr und benennen ihren jeweiligen Kontext,  W-D: benennen und beschreiben persönliche und gesellschaftliche Entscheidungssituationen (z. B. Berufswahl; soziale Ungerechtigkeit) und setzen sie in Beziehung zu religiösen Texten, | wahrnehmen | Lebenssinn und Beruf  *(Themenbereich 1: Mensch)*  Wer bin ich? Was macht mich unverwechselbar? Worin bin ich gut? Was sind meine Begabungen und meine Interessen? Welche Hoffnungen habe ich für mein Leben, welche Erwartungen werden an mich gestellt? Welcher Beruf könnte mich erfüllen? Zu welchem Beruf bin ich „berufen“? Welche Ideen, Visionen bieten Religionen für ein gelungenes Leben? Welchen Stellenwert soll Arbeit für ein gelungenes Leben haben?  Lehrer der Religionen  *(Themenbereich 3: Religionen)*  Was wissen wir heute über die Lehrer der Religionen? Was haben sie zu sagen, was sind wichtige Aussagen ihrer Lehren? Welche Bedeutung können Lehrer der Religionen für mein/unser heutiges Leben gewinnen? Welche Maßstäbe für Gerechtigkeit setzen Lehrer der Religionen? Wo gibt es heutzutage konkrete Ungerechtigkeiten und wie kann dies mit den Maßstäben von Lehrern der Religionen beurteilt werden? Was lehren sie von Gott / Göttlichem / Heiligem?  Endlichkeit  *(Themenbereich 5: Endlichkeit und Tod)*  Wie gestaltet sich das Leben angesichts des eigenen Begrenztseins? Welche Antworten geben Religionen? Wie gehe ich mit meinem begrenzten Leben um, sodass es gelingt? |
| Deu-A: erkennen religiös geprägte Sprache (z. B. bei Vorbildern, Lehrern der Religionen),  Deu-B: ordnen erarbeitete Glaubenszeugnisse (z. B. von Lehrern der Religionen) ihren Religionen zu und benennen ihren jeweiligen Entstehungszusammenhang,  Deu-B: arbeiten mit Hilfestellungen heraus, welche Erfahrungsdimensionen sich darin widerspiegeln,  Deu-C: erläutern religiöse Impulse für die Lebensgestaltung an selbstgewählten Textbeispielen (z. B. Texte zur Sinnfrage, ethische Weisungen),  Deu-D: kennen grundlegende Texte von Lehrern der Religionen (z. B. Bergpredigt, Thronvers, Edle Vier Wahrheiten) und geben Auskunft über ihren Inhalt,  Deu-D: erläutern an Beispielen den jeweils spezifischen Offenbarungscharakter der Heiligen Schriften nach dem Verständnis ihrer jeweiligen Religion und beachten dies ansatzweise bei der Auslegung,  Deu-E: positionieren sich in einzelnen Fragen der Lebensgestaltung (z. B. Berufswahl) in Auseinandersetzung mit religiösen Leitideen und Leitbildern,  Deu-F: setzen sich anhand von Schlüsselbegriffen mit dem Textinhalt auseinander,  Deu-G: setzen sich mithilfe erarbeiteter Begriffe mit Argumentationen und Positionen auseinander. | deuten |
| U-A: beschreiben und vergleichen Beispiele, wie Menschen (z. B. Lehrer der Religionen) von Gott und Göttlichem reden, und nehmen dazu Stellung,  U-B: entwickeln ansatzweise eigene zusammenhängende Positionen und Argumentationen zu unterrichtlichen Fragestellungen,  U-C: beurteilen, inwiefern religiöse Maßstäbe für ihre eigene Lebensgestaltung (z. B. bei Berufswahl, Alltagsgestaltung, Glaube) Bedeutung haben können,  U-D: erkennen und erläutern Vorurteile über Religion(en) an konkreten Beispielen (z. B. über Lehrer der Religionen) und reflektieren ihre eigenen Voreinstellungen,  U-E: stellen an Beispielen unterschiedlicher Religionen (z. B. anhand der Lehrer der Religionen) dar, wo mit Bezug auf religiöse Maßstäbe lebensfeindliche Zustände (zum Teil auch innerhalb der Religionen) kritisiert und verändert wurden und werden,  U-F: reflektieren die Ernsthaftigkeit ethischen Verhaltens angesichts der Endlichkeit des Lebens,  U-G: erläutern ethische Weisungen der Religionen (z. B. von Lehrern der Religionen) und erörtern in einfacher Form an einzelnen eispielen (z. B. Feindesliebe, Einsatz für die Armen) deren Relevanz für ihr eigenes Leben. | urteilen |
| Dia-A: beschreiben an konkreten erarbeiteten Beispielen, was andere an ihren Religionen (z. B. Lehrer der Religionen) interessant und wichtig finden,  Dia-B: stellen ihre eigene Sichtweise dar (z. B. zu Lehrern der Religionen, Sinnfragen), hören anderen interessiert zu und halten dabei Unterschiede in Auffassungen aus,  Dia-C: erläutern an erarbeiteten Beispielen (z. B. Lehrer der Religionen) zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Religionen,  Dia-D: vergleichen an erarbeiteten Beispielen unterschiedliche Sichtweisen und Urteile in religiös-ethischen Grundfragen (z. B. Sinn des Lebens, Gerechtigkeit),  Dia-E: stellen dar, wie aus der Perspektive von Lehrern der Religionen die eigenen Verhaltensweisen sowie gesellschaftliche Konventionen und Zustände wohl zu beurteilen sind,  Dia-F: begründen ansatzweise, was für sie an ihrem Glauben bzw. ihrer Weltanschauung zentral ist und was daraus für die Wahrnehmung und Beurteilung anderer religiöser und Weltanschaulicher Überzeugungen folgt. | Dialog |
| D&G-A: gestalten Inhalte mithilfe von Fachbegriffen in verschiedenen Textformen (z. B. Darstellungen, Zusammenfassungen, einfache Erörterungen),  D&G-B: stellen Inhalte strukturiert undmithilfe erarbeiteter Fachbegriffe in verschiedenen Formen (z. B. Zusammenfassung, Vortrag, Referat, Rollenspiel) mündlich dar und verwenden ggf. erlernte Präsentationstechniken (z. B. Plakate, einfache PowerPoint-Präsentationen),  D&G-C: drücken eigene religiöse Empfindungen, Haltungen und Gedanken in verschiedenen kreativen Gestaltungsformen (z. B. Fotoreportagen, Collagen, Kurzfilme) aus,  D&G-D: nennen Kriterien für die Gestaltung von Darstellungsformen (z. B. Text, Rollenspiel, einfache PowerPoint-Präsentationen) und wenden sie an,  D&G-D: beschreiben und beurteilen den Arbeitsprozess (z. B. im Portfolio) | darstellen & gestalten |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Planungsübersicht, Rahmenplan Religion Stadtteilschule 2011,** Jahrgangsstufe 11 (Vorstufe) | | |
| *Kompetenzen und Anforderungen* | | *Verbindliche Inhalte und mögliche Zugänge* |
| W-A: entwickeln und erläutern Fragen, die zum eigenen Verständnis von Tod, Endlichkeit und Sinnsuche führen,  W-B: nehmen wahr, wie Religion die Wertvorstellungen und die Lebensführung der Menschen beeinflussen kann, und beschreiben dies an aktuellen Beispielen mit Bezug auf religiöse Texte (z. B. Heilige Schriften),  W-C: erkennen den besonderen Charakter Heiliger Schriften und ordnen sie in ihren jeweiligen Entstehungskontext ein,  W-D: erläutern religiöse und ethische Grundfragen (z. B. Gerechtigkeit) bei persönlichen Entscheidungssituationen und in Gesellschaftlichen Konfliktfeldern mit Bezug auf religiöse Texte. | wahrnehmen | Heilige Schriften  *(Themenbereich 3: Religionen)*  Welche Heiligen Schriften gibt es in den Religionen und welche Bedeutung haben sie? Wie können Texte der Heiligen Schriften adäquat ausgelegt werden? Wie sind Heilige Schriften entstanden und überliefert worden und welcher Zusammenhang besteht zwischen den Heiligen Schriften unterschiedlicher Religionen? Wie kann man sich und die Gesellschaft durch die Texte besser verstehen? Was kann (s)ich dadurch verändern?  Endlichkeit (Tod und Sterben)  *(Themenbereich 5: Endlichkeit und Tod)*  Wie gehen wir mit Tod und Sterblichkeit um? Welche Formen von Trauer und Trost haben wir heute? Was kommt nach dem Tod? Was für Vorstellungen haben unterschiedliche Religionen hierzu? |
| Deu-A: erkennen verschiedene religiöse Sprachformen (z. B. Erzählungen, Gebote, Gleichnisse, Wundererzählungen) und arbeiten die jeweiligen Kennzeichen heraus,  Deu-B: ordnen Glaubenszeugnisse in ihren historischen Kontext und in ihre Religionen (z. B. Stellenwert, Verbindlichkeit) ein,  Deu-B: arbeiten eigenständig heraus, welche Erfahrungsdimensionen sich darin widerspiegeln,  Deu-C: erklären an selbst gewählten Beispielen religiöse Motive und Elemente in Heiligen Schriften und deren Umsetzung in Bild und Musik,  Deu-D: erläutern den jeweils spezifischen Offenbarungscharakter der Heiligen Schriften nach dem Verständnis ihrer jeweiligen Religion und beachten dies bei der Auslegung,  Deu-D: kennen wichtige Texte aus Heiligen Schriften (z. B.Bergpredigt, Thronvers, Edle Vier Wahrheiten),  Deu-D: arbeiten ihre Aussagen eigenständig heraus und interpretieren sie unter selbstgewählten Fragestellungen,  Deu-E: erläutern an Beispielen die Funktion religiöser Texte und Ausdrucksformen (z. B. als Ausdruck von Freude, Verzweiflung, Protest gegen Unrecht, innere Leitorientierung) und prüfen ihre Relevanz für das eigene Leben,  Deu-F: geben einfache theologische und philosophische Texte unter Verwendung der Fachsprache mit eigenen Worten wieder und legen die Kernaussagen strukturiert dar,  Deu-G: erarbeiten sich einfache philosophische und theologische Ansätze mit ihren zentralen Begriffen und vergleichen sie unter gezielten Fragestellungen. | deuten |
| U-A: analysieren und vergleichen einfache Positionen und Argumentationen aus Philosophie und Theologie unter gezielten Fragestellungen und beurteilen sie begründet (z. B. Umgang mit Endlichkeitserfahrungen, Tod),  U-B: begründen ihre Position zu unterrichtlichen Fragestellungen und entwickeln dafür einfache Argumentationszusammenhänge,  U-C: analysieren religiöse Überzeugungen (z. B. im Umgang mit Heiligen Schriften) auf ihre Schlüssigkeit und untersuchen ihre Relevanz für die persönliche Lebensgestaltung,  U-D: erkennen und erläutern Stereotypen, Fehl- und Vorurteile über Religion(en) an mehreren Beispielen (z. B. über Heilige Schriften) und reflektieren selbstkritisch ihre eigenen Voreinstellungen,  U-E: arbeiten an Beispielen unterschiedlicher Religionen (z. B. anhand Heiliger Schriften) lebensfördernde religiöse Maßstäbe heraus, mit deren Hilfe lebensfeindliche Zustände (zum Teil auch innerhalb der Religionen) kritisiert und verändert wurden und werden,  U-F: reflektieren die Ernsthaftigkeit ethischen Verhaltens angesichts der Endlichkeit des Lebens und religiöser Vorstellungen vom Leben nach dem Tod,  U-F: arbeiten ethische Maßstäbe und Beurteilungsweisen aus Texten Heiliger Schriften heraus und beziehen diese auf konkrete ethische Entscheidungssituationen,  U-G: zeigen auf, inwiefern Weisungen der Religionen (z. B. aus Texten Heiliger Schriften) ethisch maßgeblich sein können, und erörtern ihre Relevanz für das eigene Handeln. | urteilen |
| Dia-A: beschreiben die Vielfalt der Religionen und Kulturen an konkreten Beispielen (z. B. Heilige Schriften und ihre Auslegung, Endlichkeitsvorstellungen) und finden heraus, was für die Anhänger der jeweiligen Religion daran wichtig ist,  Dia-B: begründen ihre eigene Haltung in religiös-existenziellen Fragen (z. B. Sinnfrage, Gerechtigkeit, Endlichkeit) und theologischen Themen (z. B.Jenseitsvorstellungen) und sind interessiert an den Auffassungen und Begründungen anderer,  Dia-C: stellen zentrale Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Religionen dar (z. B. in deren Verständnis von heiliger Schrift oder im Umgang mit dem Tod) und erläutern diese eigenständig an Beispielen (z. B. anhand von Textauszügen, theologischen Vorstellungen),  Dia-D: vergleichen an erarbeiteten Beispielen aus religiösen Primärtexten unterschiedlihe Sichtweisen und Urteile in religiös-existenziellen Fragestellungen (z. B. zu Gott, zum Tod) und arbeiten die jeweils zugrunde liegenden Wertmaßstäbe bzw. theologischen Prämissen ansatzweise heraus,  Dia-E: erläutern an Beispielen, wie Menschen anderer religiöser oder weltanschaulicher Orientierung sie selbst sehen und beurteilen, und nehmen dazu Stellung,  Dia-F: begründen, was für sie an ihrem Glauben bzw. ihrer Weltanschauung zentral ist und was daraus für die Wahrnehmung und Beurteilung anderer religiöser und weltanschaulicher Überzeugungen folgt. | Dialog |
| D&G-A: gestalten komplexe Inhalte sachgemäß und fachsprachlich angemessen in verschiedenen Textformen (z. B. differenzierte Darstellungen, Erörterungen),  D&G-B: stellen komplexe Inhalte sachgemäß und fachsprachlich angemessen in verschiedenen Formen (z. B. komplexere Zusammenfassungen, Diskussionsbeiträge) mündlich dar und verwenden ggf. erlernte Präsentationstechniken (z. B. Stellwand, Videos, PowerPoint-Präsentationen, Ausstellung, Rollenspiel),  D&G-C: drücken komplexe Inhalte in verschiedenen kreativen Gestaltungsformen (z. B. Rollenspiel, Kurzfilme) aus,  D&G-D: beurteilen mithilfe differenzierter Kriterien die Gestaltung von Darstellungsformen (z. B. Text, Präsentationen) | darstellen &  gestalten |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Planungsübersicht, Religion Oberstufe (grundlegendes Niveau), S 1 - S 4** | | |
| *Kompetenzen und Anforderungen* | | *Themenbereiche* |
| T1: nehmen explizite und implizite religiöse Moti-ve und Elemente unterschiedlicher Religionen im eigenen Lebenskontext und in anderen Kontexten wahr und beschreiben sie *oder*  T1: *oder* nehmen unterschiedliche Einstellungen und Religionen in ihrer Vielgestaltigkeit und unter-schiedliche Einstellungen in der Begegnung zwischen Religionen  T2: nehmen Formen der Wirklichkeitsbeschreibung (Wissenschaft, Glaube und Mythos) wahr und unterscheiden sie voneinander  T3: formulieren ihre eigene Vorstellung von Gott, von Transzendenz und Heiligem auf dem Hintergrund ihrer eigenen Weltdeutung bzw. formulieren ihre eigene Kritik an Religion  T4: identifizieren Darstellungen Jesu in Texten, Bildern etc. und machen sich in Auseinander-setzung damit das eigene Jesusbild bewusst; nehmen Messiaserwartungen in der Hebräi-schen Bibel und/oder Jesusdeutungen im Ko-ran wahr  T5: nehmen anthropologische Dimensionen in religiösen, philosophischen, künstlerischen oder alltagsweltlichen Aussagen wahr und beschreiben sie  T6: nehmen persönliche und gesellschaftliche Entscheidungssituationen als ethisch relevant und religiös bedeutsam wahr | wahrnehmen | *T3 und 4 sind verpflichtend, zwei weitere müssen aus T1, T2, T5 und T6 gewählt werden*  Religion, Religionen und interreligiöse Begegnung (T1)   * Positionen der Religionen zum interreligiösen Dialog   oder   * gelebte Religion wahrnehmen sowohl in ihrer populärkulturellen als auch in ihrer durch Traditi-onen geprägten Gestalt   Glaube und Wissenschaft (T2)   * Wirklichkeitsverständnis und Erkenntnisinteresse empirischer und hermeneutischer Wissenschaften * Wirklichkeitsverständnis von Glaube und Mythos und deren theologische Reflexion   Gott und Transzendenz (T3 - Pflicht)   * Vergleich von Transzendenzvorstellungen in unterschiedlichen Religionen * Zweifel und Kritik an Religion   Jesus – Christus (T4-Pflicht)   * Unterscheidung von historischem und kerygmatischem Jesus * die Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und ihre mögliche Bedeutung für die Gegenwart * christologische Entwürfe in Auseinandersetzung mit jüdischen Messiaserwartungen in der Hebräi-schen Bibel, neutestamentlichen Aussagen und/oder islamischen Jesusdeutungen im Koran   Mensch und Menschenbilder (T5)   * anthropologische Aussagen der Hebräischen Bibel und des Neuen Testaments unter besonderer Be-rücksichtigung der Schöpfungsberichte * das Bild des Menschen in einer weiteren Religion oder/und in Philosophie, Sozial- und Naturwissenschaft   Freiheit und Verantwortung (T6)   * Grundlagen jüdischer und christlicher Ethik * ethische Grundhaltungen einer anderen Religion oder eine neuzeitliche ethische Positionen |
| T1: erläutern die Instrumentalisierung von Religionen in sozialen, politischen oder religiösen Konflikten und die ihr zugrunde liegenden Interessen und Ziele,  T1: analysieren entweder unterschiedliche Einstellungen in der Begegnung zwischen Religionen und Kulturen auf die ihnen innewohnenden potenziellen neuen Perspektiven hin *oder*  T1: *oder* erklären Bedeutung und Funktion religiöser Motive und Elemente aus der Vielfalt der Religionen in verschiedenen Ausdrucksformen und Kontexten,  T2: analysieren Prämissen und Wahrheitsansprüche unterschiedlicher Wirklichkeitsbeschreibungen und die Frage ihrer Vereinbarkeit,  T3: erschließen Vorstellungen von Transzendenz und Heiligem in mindestens zwei Religionen,  T3: erläutern die Funktion und Problematik der Rede von Gott bzw. Transzendentem,  T3: analysieren die Argumentation einer religionskritischen Position,  T4: erläutern den Unterschied zwischen historischem und kerygmatischem Jesus,  T4: stellen die Zweiquellentheorie dar und erläutern sie an einem Textbeispiel,  T4: deuten einen zentralen Text der synoptischen Evangelien im Kontext der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu,  T4: erschließen einen christologischen Entwurf in Auseinandersetzung mit einer anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Deutung Jesu in ihren grundlegenden Aussagen,  T5: deuten einen Schöpfungsbericht der Hebräischen Bibel als Mythos und analysieren das zugrundelie-gende Menschenbild,  T5: deuten den Schöpfungsbericht einer weiteren Religion  T5: stellen die historisch-kritische Methode dar und vollziehen ihre Anwendung auf einen der Schöpfungsberichte nach,  T5: erschließen neben dem biblischen das Menschenbild einer weiteren Religion,  T5: konkretisieren die ethischen Implikationen der behandelten Menschenbilder beispielhaft,  T6: erschließen wesentliche Grundlagen jüdischer und christlicher Ethik,  T6: analysieren ethische Grundhaltungen einer anderen Religion und ggf. eine neuzeitliche ethische Position. | deuten |
| T1: reflektieren die Möglichkeit der Instrumentalisie-rung von Religionen,  T1: beurteilen entweder verschiedene Einstellungen in der Begegnung zwischen Religionen und Kulturen in Bezug auf ihnen innewohnende friedenstiftende und konfliktfördernde Ausprägungen  T1: *oder* reflektieren Bedeutung und Funktion religiöser Motive und Elemente unterschiedlicher Religionen in verschiedenen Ausdruckformen,  T2: beurteilen Anspruch und Grenzen unterschiedlicher Wirklichkeitsbeschreibungen,  T2: begründen eine eigene Position zur Vereinbarkeit von Wissenschaft und Glaube,  T3: vergleichen Vorstellungen von Transzendenz und Heiligem in zwei Religionen in Bezug auf die implizite Weltdeutung und das daraus resultierende Handeln des Menschen,  T3: überprüfen die Argumentation einer religionskriti-schen Position auf ihre Berechtigung hin,  T4: erörtern die mögliche Bedeutung der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu für die Gegenwart,  T4: vergleichen eine christliche und eine andere religiöse bzw. weltanschauliche Deutung Jesu,  T5: vergleichen ein weiteres Menschenbild im Hinblick auf Grundlagen und Folgen mit dem bibli-schen Menschenbild,  T5: vertreten argumentativ in Abgrenzung und Übereinstimmung mit den behandelten Menschenbil-dern ihr eigenes Menschenbild,  T6: wenden verschiedene Modelle ethischer Urteilsbildung beispielhaft an,  T6: fällen ein begründetes Urteil zu einem ethischen Problem und beziehen dabei ethische Grundlagen mindestens zweier Religionen mit ein. | urteilen |
| T1-6: berücksichtigen in dialogischen Situationen unver-zichtbare Kriterien für eine konstruktive Begegnung, die von Verständigung, Respekt, Fairness, gegenseitiger Wertschätzung, Toleranz und Anerkennung von Differenz geprägt ist,  T1-6: betrachten ein und denselben Sachverhalt aus unterschiedlichen Perspektiven,  T1-6: nehmen die Perspektive eines Anderen ein und betrachten von dort aus reflexiv ihre eigene Position,  T1-6: setzen sich aus der Perspektive des eigenen Glaubens/der eigenen Weltanschauung mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen verstehend, sachkundig, argumentativ, vorurteilsfrei, aufgeschlossen und in wechselseitigem Respekt auseinander,  T1-6: benennen Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede, erläutern diese und kommunizieren sie angemessen. | Dialog |
| T1-T6: stellen theologische und philosophische Aussagen und Argumentationszusammenhänge begrifflich präzise und strukturiert dar und erörtern diese,  T1-T6: präsentieren Inhalte adäquat,  T1-T6: gestalten Texte, Bilder, Musik, Tanz etc. als Ausdruck für religiöse Haltungen, Wahrnehmungen und Empfindungen kreativ. | darstellen  & gestalten |

**Kompetenzen und ihre Teilkompetenzen**

## W = Wahrnehmungskompetenz: Fähigkeit, religiös bedeutsame Phänomene wahrzunehmen und zu beschreiben; *Teilkompetenzen:*

W-A = Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen

W-B = religiöse Spuren und Dimensionen in der Lebenswelt wahrnehmen

W-C = Grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Mythen, Glaubensüberzeugungen u.a.) wahrnehmen und in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und einordnen

W-D = Entscheidungssituationen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als ethisch relevant und religiös bedeutsam wahrnehmen

## D = Deutungskompetenz: Fähigkeit, religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse zu verstehen und zu deuten; Teilkompetenzen:

Deu-A = religiöse Sprachformen (z.B. Psalmen, Gebete, Gedichte) analysieren

Deu-B = religiöse Sprachformen als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen,

Deu-C = die Bedeutung und Funktion religiöser Motive und Elemente in unterschiedlichen Ausdrucksformen (Texte, Bilder, Musik etc.) erklären

Deu-D = Heilige Schriften der Religionen methodisch reflektiert auslegen,

Deu-E = Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre mögliche Bedeutung aufweisen,

Deu-F = theologische, philosophische und weitere Darstellungen methodisch erschließen,

Deu-G = theologische, philosophische u.a. Argumentationen und Positionen analysieren.

## U = Urteilskompetenz: Fähigkeit, religiös und ethisch bedeutsame Fragen aus der Perspektive unterschiedlicher religiöser Traditionen und Überzeugungen zu reflektieren und begründet zu beurteilen; Teilkompetenzen:

U-A = theologische, philosophische u.a. Argumentationen und Positionen vergleichen und beurteilen

U-B = in der Vielfalt der religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen das eigene Selbst- und Weltverständnis entwickeln und eigene Positionen in religiösen und weltanschaulichen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten

U-C= religiöse Überzeugungen, Lebensformen und Praktiken kritisch reflektieren

U-D = Zweifel und Kritik an Religion, sowie Stereotypen, Fehl- und Vorurteile über Religion(en) auf ihre Berechtigung hin prüfen

U-E = kriterienbewusst lebensfördernde Formen von Religion von lebensfeindlichen Ausprägungen und Instrumentalisierungen unterscheiden

U-F = ethisches Verhalten in Konfliktsituationen reflektieren und beurteilen

U-G = zu eigenen Entscheidungen mithilfe ethischer Weisungen und Modelle finden

## Dia = Dialogkompetenz: Fähigkeit, am (inter)religiösen Dialog verstehen, sachkundig, argumentativ, vorurteilsfrei, aufgeschlos­sen und in wechselseitigem Respekt teilzunehmen; Teilkompetenzen:

Dia-A = religiöser und weltanschaulicher Vielfalt sensibel und dialogorientiert begegnen,

Dia-B = Respekt, Verständigungsbereitschaft, wechselseitige Wertschätzung und Anerkennung von Differenz als Kriterien in dialogischen Situationen berücksichtigen,

Dia-C = Gemeinsamkeiten und Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen benennen, erläutern und angemessen kommunizieren,

Dia-D = ein und denselben Sachverhalt aus verschiedenen Perspektiven betrachten

Dia-E = die Perspektive eines anderen einnehmen und von dort aus den eigenen Standpunkt reflexiv betrachten

Dia-F = sich aus der Perspektive des eigenen Glaubens/ der eigenen Weltanschauung mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen.

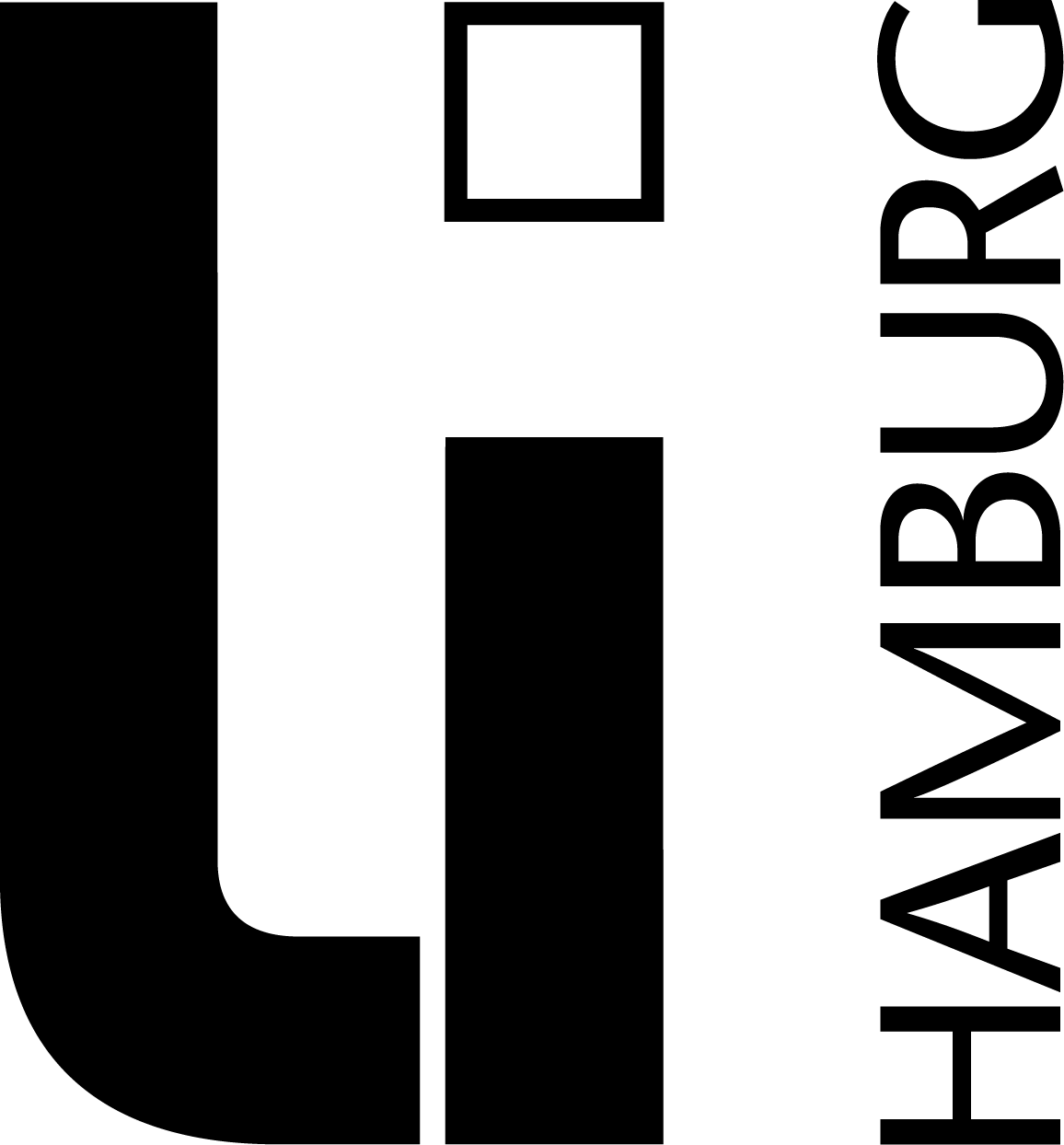
## D&G = Darstellungs- und Gestaltungskompetenz= Fähigkeit, eigene und fremde religiöse bzw. weltanschauliche Überzeugungen angemessen zum Ausdruck zu bringen; Teilkompetenzen:

D&G-A = darstellende und argumentierende Sachtexte zum Thema Religion verfassen

D&G-B = religiöse Inhalte (mündlich) präsentieren

D&G-C = religiöse Haltungen, Empfindungen, Gedanken und Textinhalte kreativ ausdrücken bzw. darstellen (szenisch, bildnerisch, sprachlich, musisch..)

D&G-D = den Arbeitsprozess und das Produkt reflektieren



# Verbindliche Inhalte, Rahmenpläne Religion 2009/11

# Grundschule, 1-4

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Jahrgänge | T1 Gott und Mensch | T2 Miteinander leben | T3 Glaube und Religionen | T4 Schöpfung |
| 1 und 2 | Ich bin einmalig | Ich und du | Feste in den Religionen | Schönheit der  Schöpfung |
| 3 und 4 | Die Frage nach Gott | Menschen setzen sich für andere ein | Heilige Räume | Schöpfungserzählungen |
| Tod und Totengedenken |  | Leben und Wirken Jesu |  |

# Stadtteilschule, 5+6

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Jahrgänge | T1 Gott und Mensch | T2 Miteinander leben | T3 Glaube und Religionen | T4 Schöpfung |
| 5 und 6 | Reden mit Gott | Verschiedene Lebensformen und kulturelle Vielfalt | Heilige Schriften | Glaube und Naturwissenschaft |
|  | Vorstellungen von Gerechtigkeit | Kennzeichen der Weltreligionen |  |

# Stadtteilschule, 7-Vorstufe

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Jahrgänge | T1 Mensch | T2 Gerechtigkeit | T3 Religionen | T4 Gott und Göttliches | T5 Endlichkeit und Tod |
| 7 oder 8 | Idole und Vorbilder | Propheten | Religionsgemeinschaften |  |  |
| 9 oder 10 | Lebenssinn und Beruf | *(ist Teil von T3)* | Lehrer der Religionen | *(ist Teil von T3)* | Endlichkeit |
| Vorstufe |  |  | Heilige Schriften | *(ist Teil von T5)* | Endlichkeit (Tod und Sterben) |

# Stadtteilschule, Studienstufe, S1-S4

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Jahrgänge  S1-S4  (2 Pflichtthemen + 2 Wahlthemen) | T1 Religion, Religionen und interreligiöse Begegnung | T2 Glaube und Wissenschaft | T3 Gott und Transzendenz | T4 Jesus Christus | T5 Mensch und Menschenbilder | T6 Freiheit und Verantwortung |
| (Wahlthema) | (Wahlthema) | (Pflichtthema) | (Pflichtthema) | (Wahlthema) | (Wahlthema) |

